

Die grüne Wende

Problemanalyse

„Die Folgen des Klimawandels auf den Siedlungsraum sind bereits heute eindeutig zu spüren und werden in Zukunft noch stärker die Lebensqualität und Gesundheit der Stadtbevölkerung beeinflussen. Die global relevanten Themen der Überwärmung in Siedlungsbereichen und der Umgang mit extremen Niederschlagsereignissen stellen die zentralen Herausforderungen einer klimawandelgerechten Stadtentwicklung dar“ (Wende et al. 2014, S. 1).

Das ausgewählte Projektgebiet befindet sich im nördlichen Bereich des Dresdner Stadtteils „Pirnaische Vorstadt“ in unmittelbarer Nähe zur Elbe. Folglich liegt zum jetzigen Zeitpunkt ein Teil des Projektgebiets im festgesetzten, rechtskräftigen Überschwemmungsgebiet. Demnach stellt die Problematik der Hochwassergefahr eine der, für das Projektgebiet spezifischen, Problemstellungen dar.

dresden.de | themenstadtplan



Abb 1: Straßenverkehrslärm im Projektgebiet
Quelle: Landeshauptstadt Dresden, stadtplan.dresden.de

Als weitere Problemstellung konnte eine massive Verkehrsbelastung festgestellt werden. Insbesondere die Randbereiche des Stadtteils sind in diesem Zusammenhang als problematische Areale zu betrachten. Die Folgen der Verkehrsbelastung auf diesen Strecken sind vor Allem Lärm- und Schadstoffemissionen in die umliegenden Bereiche, die wiederum die Gesundheit der Stadtbevölkerung sowie das Stadtklima negativ beeinflussen. Im Projektgebiet leben überproportional viele ältere Menschen, die über 75 Jahre alt sind (siehe Abb 2). Diese Alterskohorte stellt zusammen mit Kleinkindern eine besonders klimasensitive Bevölkerungsgruppe dar. Folglich sollten deren besondere Ansprüche bei der zukünftigen städtebaulichen Entwicklung berücksichtigt werden.

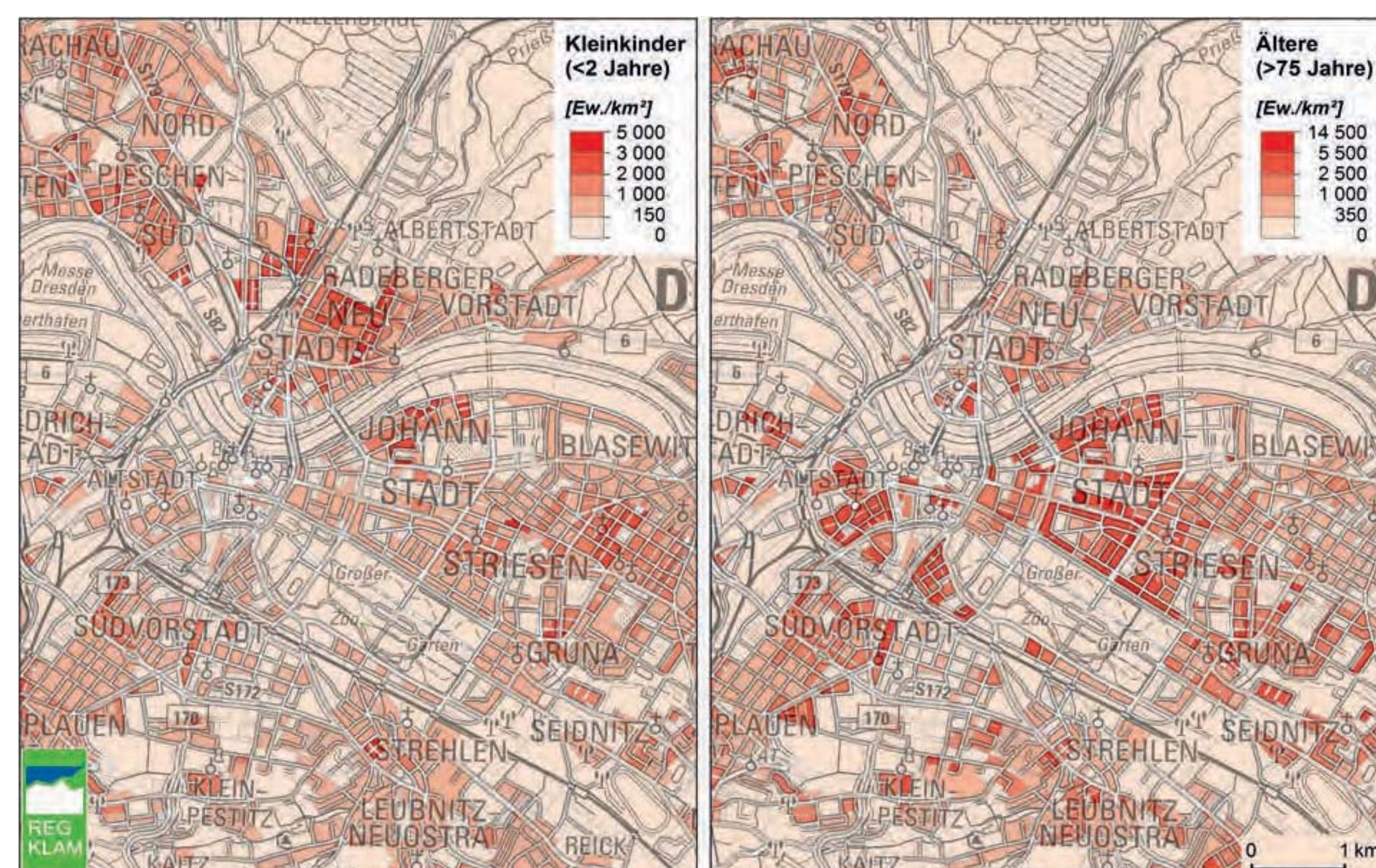


Abb 2: Verteilung von Kleinkindern und älteren Menschen im Zentrum Dresdens
Quelle: Wende et al. 2014, S. 12



Abb 3: Vorentwurf zur Pirnaischen Vorstadt M 1:2000, genordet
Quelle: Eigene Darstellung

Bebauungsplan

Der nördliche Bereich des Projektgebiets schafft ausreichend städtischen Wohnraum und wird sowohl im Westen als auch im Norden von einer alleartigen Baumbepflanzung gesäumt, welche in Symbiose mit den angrenzenden Elbauen für eine hinreichende Abkühlung sorgt. Für den südlichen Bereich ist eine Mischgebietsnutzung vorgesehen. In diesem Zusammenhang spielt insbesondere die Versorgung der älteren Bevölkerung vor Ort eine besondere Rolle. Daher werden Möglichkeiten geboten, um diese klimasensitive Bevölkerungsgruppe ihren Ansprüchen entsprechend unterzubringen und gleichzeitig medizinisch zu versorgen. Darüber hinaus sorgen eine Parkfläche, sowie ein öffentlicher Spielplatz für eine ausreichende klimawirksame Grünausstattung im Quartier.

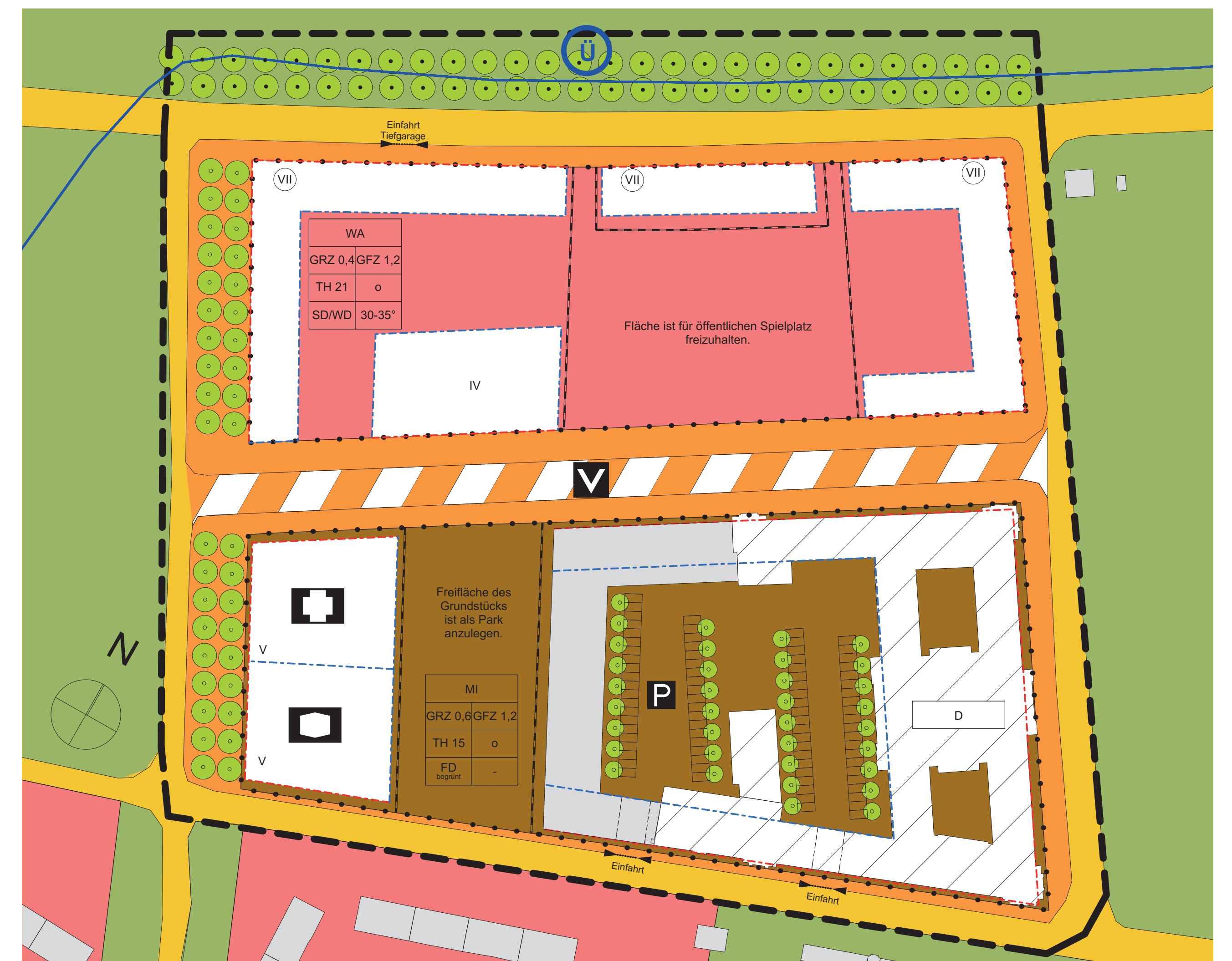


Abb 4: Bebauungsplan zur Pirnaischen Vorstadt, M1:1000
Quelle: Eigene Darstellung

Diese Grünflächen können, im Falle eines Extremhochwasserereignisses, für weiteren notwendigen Retentionsraum sorgen. Die Magistrale des Viertels wird als verkehrsberuhigter Bereich festgesetzt. Zur akustischen Abgrenzung zu den nächstgelegenen Hauptverkehrsflächen des Quartiers werden die Gebäudehöhen im Randbereich des Allgemeinen Wohngebiets erhöht. Weitere klimawirksame Festsetzungen sind im textlichen Teil des Bebauungsplans ausgewiesen. Hierzu gehören z. B. Dach- und Fassadenbegrünung, Dachüberstände und Markisen, spezifische Bepflanzung und helle Fassadenanstriche.